

Berlin, den 28. Juni 1935.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Indem ich Ihnen für die mir durch den Auftrag der Wiederaufrichtung der drei Säulen an der NO-Ecke des Zeustempels zu Olympia zuteil gewordene Ehre danke, überreiche ich Ihnen einen ganz unverbindlichen Kostenanschlag über die für diese Arbeit nötigen Ausgaben.

Es müssten

- 1) das zur Errichtung eines 15-18 m hohen Gerüsts (je nachdem, ob man nur die Architravblöcke oder aber noch einige Blöcke aus den Triglyphen und Kranzgesimsen aufstellt) nötige Gerüstwerk auf der Baustelle beschafft werden;
- 2) die Schäfte (tambours), Kapitäle, Architravblöcke, Triglyphen usw., die man verwenden könnte, bestimmt werden;
- 3) festgestellt werden, ob der Sockel noch gut erhalten ist oder ob er evtl. neu gestützt oder wiederhergestellt werden müsste;
- 4) sämtliche ausgesuchten Blöcke zur Baustelle transportiert werden;
- 5) die fehlenden Teile an diesen Blöcken durch Eisen- oder anderen Beton und aus nicht verwendbaren Blöcken herrührendes Steinmaterial ergänzt werden. Schliesslich müssten alle diese Blöcke aufgestellt und gesetzt werden, indem man sie untereinander entweder durch Eisen, die durch die aufgestellten Schäfte gehen, oder durch die Säulen untereinander verbindende Zugeisen (tirants) ausreichend stützt.

Der grösste Teil des für das Aufbauen des Gerüsts nötigen Holzes sowie ein Laufsteg aus Eisen werden von der Akropolis hintransportiert, jedoch müssten noch genügend Bohlen, die nötigen Seile, Ketten usw. in Piräus oder Pyrgos beschafft werden.

Zur

007

Zur Vervollständigung dieses Gerüsts muss mir noch direkt von hier eine Differentialwinde, die die schwersten Blöcke zu haben imstande ist, beschafft werden; leider habe ich hier nicht die genauen Ausmasse dieser Blöcke, um die Hebekraft der Winde genau zu bestimmen.

Je nach den Erfordernissen der Arbeit wird der Zement wie auch die nötigen Eisen von Piräus oder Pyrgos geliefert.

Bei günstigem Wetter hoffe ich, die Arbeit in mindestens vier Monaten erledigt zu haben.

Der beiliegende Kostenanschlag ist, wie ich zu Beginn meines Briefes bereits sagte, nur annähernd und unverbindlich.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung
gez. B a l a n o s .

Seiner Exzellenz
Herrn Dr. L e w a l d ,

Präsident des Organisationskomitees
für die XI. Olympiade

B e r l i n .

Abschr. gef. 8.7.36/M.

OK. 5754/35.